



ZAHLEN | DATEN | FAKTEN
Digitale Bildung in der Oberpfalz



	Expertengespräch Digitale Bildung	B4
--	--	-----------

aktuell:

- Bereitstellung von 20000 dienstlichen E-Mail-Postfächern bis Ende des Jahres
 - Abfrage bei den Schulleitungen im Schulportal endete am 23.10.2020 (Ergebnisse der Abfrage liegen uns nicht vor).
 - Meldeschluss der Schulen bezüglich der endgültigen Registrierung bis 11.12.2020
- Beantragung der zweiten Runde Sonderbudget Leihgeräte endete am 31.10.2020 (siehe Punkt 1.3 Sonderbudget Leihgeräte)
- Aktuell hohes Antragsvolumen DigitalPakt 2019-2024
 - Medienkonzepte werden mit Antragseingang zum Akt genommen => iBdB der MB-Dienststellen werden dazu von SG20 angeschrieben
 - Vertiefte Antragsprüfung (Übereinstimmung mit Ausstattungsplan der Schule) von 10% der Anträge => iBdB der MB-Dienststellen werden dazu von SG20 angeschrieben
- Förderprogramm – Lehrerdienstgeräte: befindet sich in der Endabstimmung, Antragstellung voraussichtlich ab Ende Dezember möglich (vgl. Ziffer 1.4)
- Förderprogramm- IT Administration: Fördergelder sind im Haushaltsjahr 2021 eingeplant. Abwicklung des Programms nachdem die Lehrerdienstgeräte gefördert wurden (vgl. Ziffer 1.5)
- Begleitung der Arbeit des Referentennetzwerks Digitale Bildung:
 - Durchführung der mebis Modulreihe: „mebis für das Lernen zuhause, das Lernen im Wechsel und dauerhaft sinnvoll nutzen“
 - Neuer Fortbildungskatalog für Schulleitungen wurde versendet
 - Beteiligung am Thementag – Digitale Bildung – der ALP-Stabstelle eSessions (Insgesamt 38 E-Sessions, 5 wurden von Referenten aus dem Bereich GS/MS der OPf gehalten.)



1. Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur

1.1 Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer

Im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II unterstützt der Freistaat mit den Förderprogrammen „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume (iFU)“ aus Landesmitteln die Sachaufwandsträger.

Von den 150 Mio. Euro des „Digitalbudgets für das digitale Klassenzimmer“ stehen der Oberpfalz anteilig Mittel in Höhe von rund 11,4 Mio. Euro zur Verfügung, von denen 6,7 Mio. Euro bereits von der Regierung der Oberpfalz ausbezahlt wurden.

Von den 35 Mio. Euro des „Budgets für integrierte Fachunterrichtsräume (iFU)“ stehen der Oberpfalz anteilig Mittel in Höhe von rund 3 Mio. Euro zur Verfügung, von denen rund 1,04 Mio. Euro bereits bei der Regierung der Oberpfalz abgerufen wurden.

Der Bewilligungszeitraum endet für die staatlichen Sachaufwandsträger grundsätzlich am 31.12.2020.

1.2 Digitalpakt Schule 2019 – 2024

Neben den Landesmitteln im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II stehen seit 2019 die Bundesmittel des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ in Höhe von 778 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung. Den Schulaufwandsträgern stehen davon 657,5 Mio. Euro für schulische Maßnahmen zur Verfügung. Auf Grundlage der Schüler- und Klassenzahl der Schulen stehen den Kommunen und privaten Trägern der Oberpfalz rund 55,6 Mio. Euro an Fördergeldern zu.

Bisher wurden von 67 Sachaufwandsträgern (entspricht 25 % aller potentiellen Antragsteller) rund 7 Mio. Euro beantragt, wovon 6,4 Mio. Euro durch die Regierung der Oberpfalz bewilligt sind.

1.3 Sonderbudget Leihgeräte

Um die Schulaufwandsträger beim Aufbau eines bedarfsgerechten Pools an Leihgeräten weiter zu unterstützen, hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus gemeinsam mit dem Bund einen zusätzlichen Förderstrang unter dem Dach des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ geschaffen. Dafür hat der Bund zusätzliche 500 Mio. Euro zur kurzfristigen Beschaffung von Schülerleihgeräten durch die Schulaufwandsträger bereitgestellt, von denen nach dem Königsteiner Schlüssel 77,8 Mio. Euro auf Bayern entfallen. Diese Summe wurde vom Freistaat um weitere 30 Mio. Euro aufgestockt.



Von 268 Antragsberechtigten Sachaufwandsträgern in der Oberpfalz haben 250 Kommunen und Ersatzschulen die Förderung in Anspruch genommen.

Insgesamt wurden bei Sachgebiet 20 der Regierung der Oberpfalz 440 Anträge eingereicht und bereits verbeschieden. Die Bewilligungssumme beläuft sich auf knapp 8,45 Mio. Euro.

1.4 Dienstgeräte für Lehrkräfte

Zeitgemäßes Unterrichten und Arbeiten in der Schule bedarf auch einer entsprechenden digitalen Ausstattung der Lehrkräfte. Bereits heute sind in Bayern deutlich über 25.000 Notebooks und Tablets fest einer Lehrkraft zugeordnet. Der Freistaat stellt gemäß den Beschlüssen des Schul-Digitalisierungsgipfel vom 23.07.2020 zudem 15 Mio. EUR für die Finanzierung von personenbezogenen digitalen Dienstgeräten bereit, mit denen Lehrkräfte ihre dienstliche Kommunikation und Organisation ebenso wie die pädagogische Gestaltung des Unterrichts zuverlässig und rechtssicher erledigen können. Die Richtlinie zur Beschaffung von Lehrerdienstgeräten durch die Schulaufwandsträger befindet sich aktuell in der finalen Abstimmung mit den Kommunalen Spitzenverbänden. Wieder wird großer Wert auf eine einfache und flexible Umsetzungssystematik gelegt. Darüber stellt der Bund angekündigt über den DigitalPakt Schule weitere 500 Mio. € bereit, von denen 77,8 Mio. € auf den Freistaat Bayern entfallen. Die zugehörige Bund-Länder-Zusatzvereinbarung liegt zur Unterschrift bei den Ländern und kann nach Abschluss des Unterzeichnungsverfahrens unmittelbar in Kraft treten. Im Freistaat läuft dazu aktuell die Anhörung des Landtags gemäß Bayerischen Parlamentsbeteiligungsgesetz. Die Unterzeichnung durch Herrn Staatsminister Prof. Dr. Piazolo ist für Kalenderwoche 50 geplant. Damit sollte der Weg frei sein, dass die Schulaufwandsträger die insgesamt 92,8 Mio. € an staatlichen Leistungen für die Beschaffung von Lehrerdienstgeräten an den Regierungen beantragen können.

1.5 Förderung von IT-Administration

Zur Förderung von IT-Administration hat der Bund den DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 um weitere 500 Mio. Euro ausgebaut, darunter sind ca. 77,8 Mio. Euro für Bayern vorgesehen. Gefördert werden Personalkosten für angestellte IT-Administratoren, Sachmittel für Wartungsverträge, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für IT-Administratoren in direkter Verbindung mit Investitionsmaßnahmen des DigitalPakts Schule sowie weiterer Zusatzvereinbarungen. Grundlage der Bundesförderung ist die Zusatz-Verwaltungsvereinbarung „Administration“ zum DigitalPakt Schule 2019 bis 2024, die am 03.11.2020 von BMin Anja Karliczek unterzeichnet wurde und damit am 4.11.2020 in Kraft getreten ist.



Die mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung abzustimmende Förderrichtlinie des Freistaats ist in Vorbereitung; die entsprechenden Konzepte sind erarbeitet und mit den Kommunalen Spitzenverbänden hinsichtlich der Verteilung der Mittel abgestimmt worden. Direkt nach der mit den Kommunalen Spitzenverbänden erzielten Einigung hinsichtlich der Beschaffung von Lehrerdienstgeräten (Richtlinie „Sonderbudget Lehrerdienstgeräte (SoLD)“) wird die Administrationsrichtlinie final abgestimmt und in Kraft gesetzt. Gemäß Zusatzvereinbarung ist ein vorzeitiger Maßnahmebeginn vorgesehen.

Auf dem Schul-Digitalisierungsgipfel vom 23.07.2020 hat der Freistaat u. a. angekündigt, die Unterstützung der Kommunen bei der Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur durch eine Mittelverdopplung aus dem Landeshaushalt für die Förderperiode zwischen 2021 und 2024 auszubauen. Die zusätzliche Landesförderung soll über ein maximal einfaches und pauschalisiertes Zuschussmodell in Form von Pro-Kopf-Pauschalen auf Grundlage statistischer Kennzahlen erfolgen und sieht wie die Bundesförderung einen vorzeitigen Maßnahmebeginn vor. Ein entsprechender Verteilungsschlüssel wurde bereits mit den Kommunalen Spitzenverbänden besprochen. Die Bereitstellung der zusätzlichen Landesmittel durch den Landtag als Voraussetzung für eine Auszahlung soll über den Staathaushalt für das Jahr 2021 erfolgen. Auch nach Auslaufen der Bundes- und Landesförderung hat sich der Freistaat auf dem Schul-Digitalisierungsgipfel vom 23.07.2020 in die weitere Mitfinanzierung der IT-Administration eingebracht und angekündigt, sich ab 2025 dauerhaft hälftig an den Kosten für Wartung und Pflege zu beteiligen. Damit ist ein nahtloser Übergang im Anschluss an die Laufzeit der Förderprogramme sichergestellt und eine ausreichende Planungs- und Finanzierungssicherheit für die Investitionsmaßnahmen der Schulaufwandsträger hergestellt.



1.6 Kennzahlen der digitalen Ausstattung der Schulen im Regierungsbezirk Oberpfalz

1.6.1 Vergleich der Ausstattung in Klassenzimmern 2019 – 2020 im Vergleich

Auswertung IT-Umfrage ALP-Dillingen Stand 2019					
	Räume gesamt	mit Beamer/ Großbildmonitor	mit DokuCam	mit WLAN	"digitale Klassenzimmer"
Gesamt	9567	6477	5852	3524	2201
Anteil an Gesamtzahl der Räume 2019		68%	61%	37%	23%
Auswertung IT-Umfrage ALP-Dillingen Stand 09/2020					
	Räume gesamt	mit Beamer/ Großbildmonitor	mit DokuCam	mit WLAN	"digitale Klassenzimmer"
Gesamt	10768	8366	7712	5348	3799
Anteil an Gesamtzahl der Räume 2020		78%	72%	50%	35%

1.6.2 Klassenzimmer ohne Internetanschluss nach Schulart - Stand 09/2020

Klassenzimmer ohne Internetanschluss nach Schulart Stand 09/2020			
	Räume gesamt	Ohne Internet	Anteil der Klassenzimmer ohne Internet
Oberpfalz	10768	517	4,8%
Bayern	113716	10075	8,9%

1.6.3 Schulen ohne WLAN nach Schulart - Stand 09/2020

Die Zahlen mussten bereinigt werden, da einige der Schulen, die angegeben hatten in keinem Raum über WLAN zu verfügen, auch bei der Zahl der Klassenzimmer gesamt – null - eingetragen haben. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl der Klassenzimmer bzw. der Räume mit WLAN einer anderen von der Schulleitung mitgeführten Schule zugerechnet wurden.

Schulen ohne WLAN nach Schulart Stand 09/2020					
	Schulen gesamt	Ohne Wlan	Anteil der Schulen ohne WLAN	Bereinigt: Ohne WLAN	Bereinigt: Anteil der Schulen ohne WLAN
Oberpfalz	573	194	33,9%	165	28,8%
Bayern	6042	1687	27,9%	1687	27,9%



1.6.4 Flächendeckendes WLAN an Schulen (Quelle: Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23.09.2020–Auszug aus Drucksache 18/10152– Bayerische Landtag):

Nachfolgend sind die Anzahl und der Anteil der Schulen, in denen in den Klassenzimmern flächendeckend (d.h. mindestens 90-prozentige Abdeckung) WLAN zur Verfügung steht, nach Regierungsbezirk und Schulart angegeben. Die Zahlen beruhen auf der aktuellen Umfrage zur IT-Ausstattung an Schulen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen zum Stand 15.09.2020.

**WLAN-Versorgung der Klassenzimmer flächendeckend
je Regierungsbezirk**

Regierungsbezirk	Anzahl Schulen	Prozentsatz Schulen
Oberbayern	603	31,7 Prozent
Niederbayern	215	32,8 Prozent
Oberpfalz	220	38,3 Prozent
Oberfranken	181	31,2 Prozent
Mittelfranken	218	27,1 Prozent
Unterfranken	226	33,8 Prozent
Schwaben	262	30,6 Prozent



2. Lehrerfortbildungen aus dem Bereich der „Digitalen Bildung“

2.1 Grund- und Mittelschule

2.1.1 Fachtagungen in den Schulamtsbezirken

Nicht erst seit den pandemiebedingten Schulschließungen und dem damit verbundenen Umstieg auf digitale Lehr- und Lernformen hatte und hat im Bereich der Fortbildung die digitale Bildung in der Oberpfalz einen zentralen Stellenwert. Bereits im Kalenderjahr 2019 wurden vier Fachtagungen, bei denen jeweils zwei Schulämter gemeinsam einen Thementag mit Vorträgen und Workshops veranstalteten, umgesetzt. Die Veranstaltung der Staatlichen Schulämter der Stadt Amberg/Landkreis Amberg-Sulzbach und Schwandorf und die der Staatlichen Schulämter Neustadt/Weiden und Tirschenreuth haben bereits in der ersten Jahreshälfte 2019 mit großem Erfolg stattgefunden. Es folgten im November zwei weitere Veranstaltungen der Staatlichen Schulämter Regensburg Landkreis und Stadt, Cham und Neumarkt. Insgesamt haben sich an die 900 Lehrkräfte intensiv über verschiedenste Themen der digitalen Bildung ausgetauscht und wurden von einer Vielzahl an Expertinnen und Experten fortgebildet.

2.1.2 Einbindung der Schulentwicklungsmoderatoren

Die Umsetzung der Mediencurricula und deren Integration in das Schulentwicklungsprogramm sind aktuell zentrale Aufgaben der Schulen im Bereich der Digitalen Bildung. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurden die Schulentwicklungsmoderatoren der Oberpfalz speziell auch im Bereich der Digitalen Bildung geschult. Eine erste Fortbildungsveranstaltung hat bereits im Oktober 2019 stattgefunden.

2.1.3 Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks

Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es das Netzwerk der Beraterinnen und Berater digitale Bildung, das sich im Bereich der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz aus vier „Medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („mBdB“) mit dem Schwerpunkt der medienpädagogischen Beratung und Fortbildung und vier „Informationstechnischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („iBdB“), die mit der informationstechnischen Beratung und Fortbildung betraut sind, zusammensetzt und vom Berater digitale Bildung („BdB“) an der Regierung koordiniert wird.

Das neue Netzwerk hat sich als wichtige Stütze im Bereich der digitalen Bildung bewährt und war nicht erst seit der Covid-19-Sondersituation ein zentraler Ansprechpartner für Schulleitungen und Lehrkräfte in Bezug auf die didaktischen, methodischen und technischen Umsetzungsmöglichkeiten des Lernens zuhause.



Im Zuge der Initiative „Fortbildung Bayern Digital II“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus waren außerdem seit dem Schuljahr 2019/20 im Bereich der Grund- und Mittelschulen sechs Lehrkräfte in der Oberpfalz in einem schulartbezogenen/ schulartübergreifenden Fortbildungsnetzwerk tätig. Eine große Zahl von Fortbildungen zu Themen der digitalen Bildung wurde über die gesamte Oberpfalz verteilt von den Referentinnen und Referenten des Netzwerks gehalten. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der schulinternen Lehrerfortbildung, wodurch der Bezug zur schuleigenen Ausstattung und Software hergestellt werden kann und die direkte unterrichtliche Umsetzung vor Ort in den Mittelpunkt gerückt wird. Für das Schuljahr 2020/21 konnte das Fortbildungsnetzwerk sogar noch ausgebaut werden, so dass der neue Fortbildungskatalog, der den Schulleitungen nach den Herbstferien zugegangen ist, nun 85 Angebote (z.B. Tableteinsatz in der Grundschule, Interaktive Tafelanschriften und Erklärvideos erstellen, Fakenews: Entschlüsselungskompetenz in Deutsch usw.) von zehn Referenten umfasst und die Kompetenzen der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Bildung in Bezug auf das Lernen zuhause und das Lernen im Wechsel noch weiter stärkt.

2.1.4 Einführung des Pflichtfachs Informatik

Seit dem Schuljahr 2019/2020 wurde an allen bayerischen Mittelschulen Informatik als Pflichtfach eingeführt. Die Umsetzung startete mit den Klassenstufen fünf und sieben und wird im kommenden Schuljahr auf die Klassenstufen sechs und acht ausgeweitet. Die Fachberater Informatik auf Ebene der Staatlichen Schulämter haben die flächendeckende, fundierte Fortbildung der Lehrkräfte übernommen, schnell und flexibel auf die pandemiebedingten Einschränkungen reagiert und noch ausstehende Fortbildungsmodule als E-Sessions gehalten oder Selbstlernkurse erstellt, so dass die Umsetzung des Lehrplans für das Pflichtfach Informatik in diesem Schuljahr so erfolgreich und schülerorientiert wie zuvor weitergehen kann.

2.1.5 Lernen zuhause und Lernen im Wechsel

Die Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz waren durch die coronabedingten Unterrichtsbeeinträchtigungen ab dem 16.03.2020 stark gefordert. Unterstützung fanden die Schulen neben den umfangreichen, zentral zur Verfügung gestellten Fortbildungsangeboten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus bzw. der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, wie den Basismodulen eins bis drei der flächenwirksamen Fortbildungsoffensive, Selbstlernkursen zu mebis, Fortbildungen zur temporär zur Verfügung gestellten Kommunikationsplattform Microsoft Teams usw., durch die regionale Lehrerfortbildung. Die komplette Einstellung des Präsenzunterrichts der Schulen rückte die Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, allen voran mebis, stark in den Vordergrund. Viele Schulen profitierten von den schon seit langem innerhalb des Regierungsbezirks gelegten Strukturen. Bereits seit dem Jahr 2018 waren sämtliche Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz in mebis verortet und wurden kontinuierlich, z.B. von den mebis-



Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Beraterinnen und Beratern digitale Bildung, fortgebildet. Bereits im Juli 2019 wurden alle Schulleitungen an Grund- und Mittelschulen verbindlich in E-Sessions in Bezug auf die Erstellung digitaler Lehrerzimmer in mebis fortgebildet. Anfang des Schuljahres 2019/20 fanden dann weiterführende Präsenzfortbildungen in allen Schulamtsbezirken statt, bei denen in Workshops die Einrichtung eines digitalen Lehrerzimmers umgesetzt wurde. Auch diese Veranstaltungen waren bestens besucht.

Ab März dieses Jahres unterstützte die regionale Lehrerfortbildung die Lehrkräfte an den Grund- und Mittelschulen mit einer Vielzahl von E-Sessions, um das Lernen zuhause und später das Lernen im Wechsel effektiv zu gestalten. Der Großteil der Veranstaltungen beschäftigte sich mit Themen der digitalen Bildung, z.B. der Arbeit mit mebis, dem Einsatz von Videokonferenzsystemen oder den Möglichkeiten, digital kooperativ zu arbeiten. Darüber hinaus wurden aber auch bisher rein als Präsenzfortbildung angebotene Veranstaltungen wie beispielsweise die Reihe „MathePlus – Mathematik kompetent unterrichten“ im E-Session-Format angeboten.

2.1.6 Modulreihe - mebis für das Lernen zuhause, das Lernen im Wechsel und dauerhaft sinnvoll nutzen

Um die effektive Unterstützung von Unterricht (in unterschiedlichen Szenarien) mithilfe der Lernplattform mebis zu gewährleisten und die Schulen bei der Umsetzung des Rahmenkonzepts zum Distanzunterricht in Bayern, das den Schulleitungen am 01.09.2020 als Anlage zum Ministerschreiben - Unterrichtsbeginn im Schuljahr 2020/2021 - (ZS.4 – BS4352 – 6a. 46 700) am 01.09.2020 zugegangen ist, zu unterstützen, hat die Regierung der Oberpfalz von Ende September bis Ende Oktober eine entsprechende Modulreihe durchgeführt.

In insgesamt fünf E-Sessions mit einer Dauer von jeweils 90 Minuten wurden den Lehrkräften Kompetenzen vermittelt, didaktisch, methodisch und pädagogisch sinnvoll aufgebaute mebis-Kurse für das Lernen zuhause, das Lernen im Wechsel bzw. den dauerhaften gewinnbringenden Einsatz der Lernplattform mebis für Unterrichtszwecke zu erstellen. Begleitend zur Modulreihe wurde ein mebis-Kurs mit Beispielen und Unterstützungsmaterial zu den Fortbildungsinhalten bereitgestellt. Um mit der Modulreihe flächenwirksame Entwicklungen zu erzielen, wurde die Veranstaltungsreihe in allen sieben Schulamtsbezirken einzeln angeboten. Mit den Multiplikatoren-schulungen fanden dementsprechend 38 E-Sessions zur Umsetzung statt.

Aufgrund ihrer Expertise und ihres Aufgabenprofils wurden die medienpädagogischen Berater digitale Bildung (mBdB) bzw. Referentinnen und Referenten des Fortbildungsnetzwerks digitale Bildung mit der Umsetzung der Modulreihe betraut und in insgesamt drei E-Sessions vorab geschult. Aufgrund des aktuellen Bedarfs wird die Modulreihe auf Wunsch der Staatlichen Schulämter Amberg/Amberg-Sulzbach und Regensburg dort ab November bzw. Dezember bereits erneut als RLFB angeboten.



2.1.7 Regionaler Schulentwicklungstag - Online

Aufgrund der aktuellen Situation fand der diesjährige Schulentwicklungstag nicht als Präsenzveranstaltung statt. Alternativ wurde in einem überregionalen Setting – als Auftakt einer Reihe von Online-Veranstaltungen – ein Vortrag mit anschließender Fragerunde angeboten:

Durch die Ausbreitung des Coronavirus stehen die Schulen und Schulleitungen vor großen Herausforderungen. Innerhalb kürzester Zeit wurde das Schulsystem vor viele komplexe Fragen gestellt:

- Wie kann der Unterricht angesichts der neuen Situation sinnvoll fortgeführt werden?
- Wie verändert die Digitalisierung die Bildungslandschaft?
- Wie können Schulen die entstehenden Chancen nutzen und ihrem Bildungsauftrag in Zeiten beschleunigter Digitalisierung gerecht werden?
- Wie können Schulleitungen den digitalen Wandel an ihrer Schule optimal unterstützen?

Beim diesjährigen Schulentwicklungstag hat Frau Prof. Dr. Isabell M. Welpé - wissenschaftliche Leiterin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) und Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der Technischen Universität München - in ihrem Online-Fachvortrag „**Schule 5.0: Wie man Bildung, Schule und Führung in Zeiten beschleunigter Digitalisierung neu denken muss**“ versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben.

2.2 Förderschulspezifische Fortbildungsmaßnahmen

Auch bei den Förderschulen trat verständlicherweise seit den Schulschließungen am 13.03.2020 ein enormer Fortbildungsbedarf bei den Lehrerinnen und Lehrern im Bereich des Distanzlernens zutage. Gerade bei dieser Schülerschaft gilt es, einen stetigen persönlichen Kontakt mit jedem einzelnen Kind sicherzustellen und die Eltern bei der Etablierung von geregelten Tagesabläufen zu unterstützen.

In zahlreichen E-Sessions auf regionaler und schulinterner Ebene wurden webbasierte Angebote für den „Unterricht zuhause“ den Schulleiterinnen und Schulleitern und Lehrkräften vorgestellt. Verschiedene Videokonferenzsysteme wurden erprobt, auf Vor- und Nachteile untersucht und anschließend in mehreren Veranstaltungen präsentiert. In einem Arbeitskreis mit Lehrkräften an Förderzentren aus verschiedenen Klassenstufen wurden Good-Practice-Beispiele im Bereich des Distanz- und Hybridlernens ausgetauscht und im Rahmen von Online-Fortbildungen und „Newslettern“ an die Schulen weitergegeben.

Der aktuelle Fortbildungsschwerpunkt für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich Förderschulen liegt vor allem auf der Vermittlung grundlegender Kompetenzen im Umgang mit der Lernplattform mebis. So wurde die o.g. „Modulreihe – mebis“ an die Bedürfnisse der Förderschulen angepasst und wird derzeit in einem ersten Durchgang angeboten. Von der einfachen Dateiablage bis zu ausgearbeiteten Lernumgebungen decken die Schulungen ein weites Spektrum ab. Ein weiterer



Schwerpunkt der Fortbildungsreihe liegt in der Vermittlung von Strategien und Ideen, wie die im Vergleich zu anderen Schularten im Durchschnitt schlechtere Ausstattung der privaten Haushalte von benachteiligten Schülerinnen und Schülern mit digitalen Endgeräten, Druckern und WLAN kompensiert werden kann. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist ein weiterer Durchlauf der Veranstaltungsreihe geplant. Daneben werden in den Kollegien gerade viele digitale Lehrerzimmer in mebis realisiert, die einer Einweisung bedürfen.

Glücklicherweise konnte das Sachgebiet 41 als Expertin für das bayernweite Referentennetzwerk eine ausgewiesene Fachfrau im Themenspektrum „sinnvoller Einsatz von Tablets im Unterricht an Förderschulen“ gewinnen. Aufgrund der einfachen, intuitiven Bedienung sind sog. iPad-Koffer-Lösungen in diesen Schularten sehr weit verbreitet. In den ersten Wochen ihrer Arbeit wurde die Expertise von Frau Hernandez von den Förderschulen in der Oberpfalz schon häufig genutzt.

Viele Apps und webbasierte Lernarrangements stehen derzeit noch in der Erprobung und Evaluation. Ein Konzept für abwechslungsreichen, nachhaltigen und ansprechenden zeitgemäßen Distanz- und Hybridunterricht ist in der Weiterentwicklung.

Daneben wird die Schulungsreihe zur Multiplikation des neuen IT-Lehrplans PLUS aktuell in eine ganztägige bzw. halbtägige Online-Fortbildung umgebaut.

2.3 Fortbildungen im Bereich der beruflichen Schulen

2.3.1 Referentennetzwerk Digitale Bildung:

Das zum Schuljahr 2019/2020 eingeführte Referentennetzwerk Digitale Bildung wird auch im Schuljahr 2020/2021 weitergeführt. Seit der Corona-Krise wurden und werden die Formate v. a. als Online-Fortbildungen angeboten. Dabei wurden seit März 2020 ca. 25 Veranstaltungen durchgeführt und zwar sowohl SchiLfs als auch regionale Lehrerfortbildungen. Ein oberpfälzer Referent im Expertennetzwerk (H. Simeth) hat auch überregionale E-Sessions über die ALP Dillingen angeboten. Ebenfalls im Zuge der Corona-Situation wurden neue Themen in den Angebotskatalog aufgenommen, wie z. B. Arbeiten mit einem Kollaborationswerkzeug, Distanzunterricht, Erklärvideo in PowerPoint usw.

2.3.2 Schulung von MS Teams Multiplikatoren

Als Reaktion auf die Schulschließungen und aufgrund der Tatsache, dass begleitend zu mebis ein Tool zur synchronen Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern im Distanzunterricht gebraucht wurde, stellte das Staatsministerium für Unterricht und Kultus ab dem 13.05.2020 die Kommunikations- und Kollaborationsplattform MS Teams for Education für alle weiterführenden Schulen zur Verfügung. Im Bereich der beruflichen Schulen wurde MS Teams als verbindliches Werkzeug für den Distanzunterricht vorgegeben. Um einen flächendeckenden Einsatz an den staatli-



chen beruflichen Schulen in der Oberpfalz sicherzustellen, wurden im Bereich der staatlichen beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) insgesamt 64 Multiplikatoren für die Kommunikations- und Kollaborationsplattform MS Teams benannt. Diese Multiplikatoren erhielten eine Einweisung in ihre Aufgabe und eine Fortbildung, um so die Kolleginnen und Kollegen an ihren Schulen für den Einsatz im Unterricht zu schulen. Im weiteren Verlauf werden die Schulen durch die Beratung digitale Bildung über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten in MS Teams auf dem Laufenden gehalten.

Die meisten Beruflichen Schulen in der Oberpfalz nutzen dabei Tenants in Eigenregie durch die Schule bzw. den Sachaufwandsträger. Den vom StMUK zur Verfügung gestellten Tenant nutzen nur einige berufliche Schulen. Dieser läuft zum 31.12.2020 aus. Aktuell ist nicht klar, mit welchem System dann weitergearbeitet werden kann. Eine Ausschreibung für ein Videokonferenzsystem in mebis läuft derzeit.

2.3.3 Informationen und Unterstützung für Schulen:

Neben den zahlreichen Fortbildungsangeboten erhielten die Lehrkräfte auch Unterstützung in Form von aktuellen Newslettern. Zusätzlich zu den Informationen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurden den Kolleginnen und Kollegen zu Beginn der Schulschließung zahlreiche Informationen und Einsatzmöglichkeiten zu Tools an die Hand gegeben, die zusätzlich zu mebis im Distanzunterricht mit den Schülerinnen und Schülern zur Kommunikation, für Videokonferenzen und zum gemeinsamen Arbeiten genutzt werden konnten. Dabei wurde auch auf Fragestellungen zu Urheberrecht und Datenschutz eingegangen.

Außerdem erhielten die Lehrkräfte aktuelle Informationen zum Einsatz von Lehr-/Lernvideos im Unterricht. Zum Erstellen und Bearbeiten von eigenen Videos wurde ein Selbstlernkurs für die Lehrkräfte an Beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) in der Oberpfalz angeboten.

3. Digitale Kommunikationswege

Wegen des ständig ansteigenden Bedarfs an digitalen Kommunikationswegen hat die Regierung der Oberpfalz für den Bereich 4 – Schulen – 25 Videokonferenzlizenzen erworben. Durch die Videokonferenzlösung ist die ortsunabhängige Kommunikation der Schulaufsicht mit den Schulämtern, dem Seminar und den Schulen möglich. Auch das bereits umfangreiche Angebot an Fortbildungen im Online-Format kann dadurch effektiv weiter ausgebaut werden.



4. Dienstliche E-Mail-Postfächer

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung elektronischer Kommunikationsmedien im Schulbereich nochmals deutlich gesteigert. Beim Schul-Digitalisierungsgipfel vom 23.07.2020 wurde im Rahmen eines umfangreichen Digitalplans Schule u. a. die Bereitstellung der BayernCloud Schule angekündigt und am 28.07.2020 durch den Ministerrat beschlossen. Neben pädagogischen Anwendungen wie mebis – Landesmedienzentrum Bayern sollen ein pädagogischer virtueller Arbeitsplatz bestehend aus Kommunikations- und Kollaborationswerkzeugen, Schulverwaltungsanwendungen sowie eine Verwaltungscloud an ein zentrales Identitätsmanagementsystem angebunden werden. Als erster Schritt werden für das staatliche Personal staatlicher Schulen dienstliche E-Mail-Postfächer bereitgestellt.

Die ersten 10.000 dienstlichen E-Mail-Postfächer werden bereits in den nächsten Wochen eingerichtet. Weitere 10.000 E-Mail-Postfächer sollen bis Ende des Jahres bereitgestellt werden. Die Bereitstellung weiterer Postfächer verläuft im Gleichtakt mit dem Aufbau der erforderlichen Server-Infrastruktur im IT-DLZ und folgt einem Stufenplan:

1. Staatliche Schulen, denen bislang noch keine dienstlichen E-Mail-Postfächer zur Verfügung stehen;
2. Staatliche Schulen, die derzeit dienstliche E-Mail-Postfächer nutzen, die nicht in einem staatlichen oder kommunalen Rechenzentrum betrieben werden;
3. Staatliche Schulen, an denen eine Seminarrektorin oder ein Seminarrektor im Grund-, Mittel oder Förderschulbereich tätig ist;
4. Alle übrigen staatlichen Schulen.

Die staatlichen beruflichen Schulen in der Oberpfalz verfügen bereits über dienstliche E-Mail-Adressen, so dass sie nicht an der Pilotphase für Schulen ohne Mail-Adressen beteiligt sind.

5. Weitere Ergebnisse des Schul-Digitalisierungsgipfels der Bayerischen Staatsregierung am 23. Juli 2020

Lehrerfortbildung

- Schaffung einer Stabsstelle Medien.Pädagogik.Didaktik. | eSessions zentral – regional“ ab dem Schuljahr 2020/21 an der ALP Dillingen
- zur Verstärkung der Umsetzung der digitalen Transformation an der Schule sind weitere 100 zeitlich befristete neue Lehrerstellen vorgesehen



Entwicklung der BayernCloud Schule

- Übernahme der Kosten für die Entwicklung und den Betrieb der BayernCloud Schule durch den Freistaat Bayern
- Wesentlicher Beitrag der BayernCloud zur Entlastung der Schulaufwandsträger im Bereich von Wartung und Pflege
- Erster Schritt: Dienst-E-Mail als Teil des virtuellen Lehrerarbeitsplatzes zur sicheren Kommunikation
- Bereitstellung eines multifunktionalen Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuges für den Unterricht als Teil der BayernCloud Schule

Weiterentwicklung von mebis („mebis tube“)

- Erweiterung der mebis Mediathek durch „mebis tube“ (von Lehrkräften für Lehrkräfte produzierter Inhalt, z.B. Lernvideos)
- Unterstützung der Umsetzung progressiver Unterrichtskonzepte wie „flipped classroom“

Breitbandanbindung der Schulen

- Beschleunigung der flächendeckenden Breitbandanbindung der Schulen, der digitalen Schulhausvernetzung sowie des Ausbaus der schulischen WLAN-Infrastruktur
- Einrichtung eines digitalen Schulatlas mit Informationen zu infrastrukturellen Voraussetzungen der Digitalisierung (u.a. Schulstandorte, Glasfaseranschlüsse und BayernWLAN-Hot-spots)

Aufbau eines Schulrechenzentrums

- Aufbau eines Schulrechenzentrums im IT-Dienstleistungszentrum
- Bündelung der Softwareentwicklungen für den Bereich des StMUK und Betrieb der einschlägigen Programme